

Vergangenheit mehrfach Untersuchungen und Auseinandersetzungen gegeben. Aber weil nicht zuerst die Grundorganisation in den Kampf geführt wurde, weil man glaubte, allein mit ökonomischer Hilfe und Einzelmaßnahmen voranzukommen, blieben die Ergebnisse aus, ging es nicht voran. Heute führt in Krüden die Partei.

Einige Schlußfolgerungen

Auf der Grundlage der Analyse über die Lage der Landwirtschaft im Kreis konzentriert sich das Sekretariat der Kreisleitung auf zwölf Schwerpunkte. Dabei berücksichtigen wir die Differenziertheit. In der einen Genossenschaft geht es z. B. um Kaderprobleme, in anderen stehen Fragen der Produktion im Vordergrund, in anderen gilt es die Betriebswirtschaft in Ordnung zu bringen usw. Die Kenntnis von der Differenziertheit der Lage ermöglicht den Einsatz der Kräfte mit dem höchsten Nutzen.

Als die wichtigste Aufgabe betrachtet es das Sekretariat, alle Parteisekretäre und Leitungen der Grundorganisation gründlich mit den Beschlüssen des VII. Parteitages, mit der ökonomischen Politik der Partei, mit den Entwicklungsproblemen der sozialistischen Gesellschaft sowie mit den Prinzipien der sozialistischen Betriebswirtschaft nach dem Beispiel von Neuholland vertraut zu machen.

Von grundsätzlicher Bedeutung ist, daß in den Betrieben, in denen Arbeitsgruppen eingesetzt worden waren, die Hilfe und Kontrolle bei der Verwirklichung der gemeinsam mit den Mitgliedern der Genossenschaft festgelegten Maßnahmen gesichert wird.

Um die noch wirtschaftsschwachen Genossenschaften schnell an die fortgeschrittenen heranzuführen, ist es notwendig, dort bei den Leitungen Klarheit über die Prinzipien von Neuholland

zu schaffen. Man kann und darf nicht auf halbem Wege stehenbleiben. Die Anwendung der Prinzipien geben die Gewähr, daß alle Mitglieder der Genossenschaft bewußt in die Planung und Leitung ihres Betriebes einbezogen werden und um hohe Produktionsergebnisse ringen. In der LPG Osterburg wurde damit begonnen. In der Diskussion über den Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sowie über den Plan für 1968 reifte die Erkenntnis, daß es ohne innergenossenschaftliche Verträge nicht möglich ist, die künftigen Aufgaben zu lösen. In allen Produktionskollektiven ist man dabei, mit Hilfe des betriebswirtschaftlichen Beratungsdienstes solche Verträge auszuarbeiten.

Doch die Prinzipien von Neuholland treffen für alle landwirtschaftlichen Betriebe zu. Das Sekretariat verpflichtete, alle Grundorganisationen der Landwirtschaft, dafür zu sorgen, daß die Plandiskussion für 1968 mit der Vorbereitung und mit dem Abschluß der innergenossenschaftlichen Verträge verbunden wird.

Große Aufmerksamkeit muß der Qualifikation der Mitglieder der Genossenschaften gewidmet werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung von Kenntnissen auf dem Gebiet der sozialistischen Betriebswirtschaft. Darüber hinaus werden wir mehr Genossen aus den noch wirtschaftsschwachen LPG für die Kreisschule des Marxismus-Leninismus gewinnen. Dort sollen sie mit den Grundfragen unserer Politik vertraut gemacht werden.

Die Auswertung des VII. Parteitages und unsere jetzige Arbeitsweise bieten die Gewähr, daß alle Genossenschaften schnell vorankommen.

Karl Lange

1. Sekretär der Kreisleitung Osterburg

ver mit der Politik der Partei zu beschäftigen, sollte man dennoch nicht unterschätzen.

Ich war damals Angehöriger der KVP. Die Parteiorganisation meines Dienstbereiches gab allen aktiven FDJlern die Möglichkeit, am Parteilehrjahr teilzunehmen. Diese Chance habe ich wahrgenommen. Als ich dann meinen Aufnahmeantrag

schrrieb, tat ich das nicht nur, weil ich es gefühlsmäßig als richtig empfand, sondern auch deshalb, weil ich durch das Parteilehrjahr einen Einblick in den Marxismus-Leninismus bekommen hatte. Ich war von der Richtigkeit und Notwendigkeit meines Schrittes wirklich überzeugt. Damit will ich sagen, daß es kein Fehler ist, wenn man zum Beispiel die FDJ als Kampfreserve unserer Partei auch auf diese Weise unterstützt. Nur

stellen, wie das in der genannten Betriebszeitung der volkseigenen Kraftverkehrs- und Kfz.-Instandsetzungsbetriebe des Bezirkes Potsdam zum Ausdruck gebracht wurde.

Bruno Kroupa
WPO 7, Weimar

Berichtigung:

Im Heft 11/1967, Seite 520, muß es statt Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt Bezirksleitung Dresden heißen.

Die Redaktion

DFL^/HATDASWORT